

Eine Einwohnerin fragt an, welche Maßnahmen die Verwaltung als Übergangslösung für die Zeit der Sperrung der Duschen bislang veranlasst hätte. Bürgermeisterin Lübbers erläutert, dass ein Gespräch mit den Vereinen stattgefunden hat. In diesem Gespräch wurde mit den Vereinen die für alle nicht zufriedenstellende Situation erörtert. Den betroffenen Vereinen sind alternative Duschstandorte angeboten worden, die auch angenommen werden. Weiter erläutert Bgm´in Lübbers, dass eine grundlegende konzeptionelle Lösung erarbeitet werden müsse, um das Problem zu lösen. Zudem sei seitens der Vereine die Möglichkeit von Duschcontainerlösungen angesprochen worden. In dem Gespräch mit den Vereinen wurde zudem darauf hingewiesen, dass hierzu entsprechende Antragstellungen notwendig seien, um eine solche Lösungsmöglichkeit im GR oder einem der Gremien dezidiert - auch unter Darstellung der notwendigen Kosten - vorzutragen zu können.

Ein einfacher Kostenvoranschlag für einen Container der seitens eines Vereinsvorstandes präsentiert wurde - dies wurde in dem Gespräch mit den Vereinen deutlich gemacht - reiche hier nicht aus, da es sich um keine Privatmaßnahme handle. Hier müssten umfangreichere Informationen (z.B. die entsprechenden Bedarfe / Umfang) gegeben und zusammengestellt und Vergabeverfahren eingeleitet werden. Der GR müsse hier entscheiden, ob die VW mit der Erarbeitung einer solchen Kostenberechnung und anschließenden Umsetzung einer solchen Maßnahme beauftragt werden soll.

Entsprechende Anträge, so wurde ebenfalls erläutert, könnten eigeninitiativ über die Vereine gestellt werden oder aber über Ansprache politischer Vertreter.

Zum Sachstand entsprechender Antragseingänge führt Bgm´in Lübbers aus, dass im Anschluss an diese Erläuterungen bislang noch kein Antrag eingegangen sei.

Auf Nachfrage eines weiteren Einwohners wird mitgeteilt, dass eine „Containerklasse“ eine Raumgröße von 54 m² zur Verfügung haben wird. In diesen Klassen sind im ersten Konzept keine Waschbecken vorgesehen. Eine alternative Ausstattung mit Waschbecken oder aber eine Lösung über separate Hygienecontainer soll geprüft werden.

Geplant ist, die Containerlösungen bis zum Ende der Herbstferien zu realisieren. Ein Rückbau ist schnellstmöglich vorgesehen. Die Container sollen je nach Sanierungsfortschritt sukzessive zurückgebaut werden.

Auf weitere Nachfrage des Einwohners warum die vielfältigen Probleme im Brandschutz und dem Dachstuhl in Schöninghsdorf erst jetzt aufgefallen sind, wird erläutert, dass in der Vergangenheit keine Maßnahmen in den Schulen umgesetzt worden sind, die so umfangreich waren, dass sie baugenehmigungspflichtig gewesen seien. Die Gebäude befanden sich diesbezüglich im Bestandsschutz. Wenn dies der Fall gewesen wäre, hätte die Bauaufsichtsbehörde die Mängel beim Brandschutz oder aber auch im Bereich der Barrierefreiheit zum Anlass genommen, entsprechende Sanierungen einzufordern. Letztendlich hat die Begutachtung der Schulen durch die Landesschulbehörde die umfassenden Mängel, insbesondere im Bereich des Brandschutzes, ergeben. Diese Probleme sind nach Auffassung der Verwaltung und Politik nicht weiter hinnehmbar und sollen im Rahmen eines Schulbausanierungsprogramms konzeptionell angegangen werden. Im Rahmen der Sanierung wird auch eine mögliche Schadstoffbelastung der Schulen untersucht.

Zur Fragen des Umsetzungsstandes des Digitalpaktes wird mitgeteilt, dass bereits erste Maßnahmen, insbesondere im Bereich der Verbesserung des W-LAN´s, umgesetzt wurden. Darüber hinaus sind die meisten Schulen bereits an leistungsfähige Glasfaseranschlüsse angeschlossen. Des Weiteren wurden im Zuge des Digitalpaktes Smart Displays beschafft und installiert. Weitere, umfassendere Maßnahmen zur Umsetzung des Digitalpaktes, insbesondere zur Verbesserung der schulinternen Netzstruktur, erfordern auch bauliche Maßnahmen. Hier ist ein strukturiertes Vorgehen unter Berücksichtigung des vorgesehenen Schulbausanierungsprogramms sinnvoll und angeraten.

Auf weitere Nachfrage wird mitgeteilt, dass die Beschaffung der Lehrer-Tablets zurzeit bearbeitet wird. Die Geräte sind bestellt, eine Lieferung an die Gemeinde wird in Kürze erwartet. Nach Einrichtung durch die gemeindliche IT-Administration werden die Geräte dann schnellstmöglich inkl. Schutzhülle, Tastatur und Pencil als Leihgeräte an die Lehrer herausgegeben.

Weiterhin wird auf Nachfrage mitgeteilt, dass in den Schulcontainern die technische Infrastruktur in Bezug auf die Verfügbarkeit von W-LAN bestens ausgestattet sein wird. Die Durchführung des Unterrichts mit digitalen Medien wird vollumfänglich möglich sein.

Zur Nachfrage nach der Sachbearbeitung zum Thema Breitbandausbau wird die Wirtschaftsförderung der Gemeinde Twist genannt.